

Farbe ins Feld: Artenvielfalt im Energiepflanzenfeld

– Klimaschutz und Erhalt der Biologische Vielfalt müssen keine Gegensätze sein –

Das Projekt „Farbe ins Feld“ des Fachverbandes Biogas e.V. will zeigen, dass eine naturverträgliche Erzeugung von Biomasse die Möglichkeit bietet, Klima- und Naturschutzziele zu verbinden. Klimaschutzziele und der Erhalt der biologischen Vielfalt seien demnach nicht als Gegensätze zu sehen, sondern könnten Hand in Hand gehen. In einem neuen sechsseitigen Faltblatt werden das Projekt und die Lösungsansätze jetzt vorgestellt. Der DJV unterstützt das Projekt ideell.

Hintergrund des Projektes ist, dass der Anbau von Energiepflanzen – insbesondere von Mais – zunehmend in die Kritik geraten ist. Beklagt wird vor allem ein Rückgang der Artenvielfalt durch die großflächigen Monokulturen. Um ökologische Maßnahmen im Energiepflanzenanbau voran zu bringen, sollen im Rahmen von „Farbe ins Feld“ bei der Aussaat von Mais und anderen Energiepflanzen Blühstreifen mit einer möglichst artenreichen Saatgutmischung am Rand oder im Energiepflanzenfeld angelegt werden. Diese Ansätze befürwortet der DJV ausdrücklich, da solche Blühstreifen nicht nur gut für die Artenvielfalt sind, sondern auch als Bejagungsschneisen für die Schwarzwildjagd dienen können.

Hintergründe und mehr Informationen zum Projekt sowie eine Anleitung zur Anlage von Blühstreifen gibt es im Internet unter www.farbe-ins-feld.de. Das Faltblatt kann beim Fachverband Biogas e. V., Schumannstr. 17, 10117 Berlin bestellt werden oder im Internet unter www.jagdnetz.de, Rubrik „Jäger-Infos/Naturschutz“ heruntergeladen werden.